



Claudia Stein

Tea Time

Helferkreis Steinach

In Rotham, Gewerbegebiet Steinach empfängt mich ein Schild mit der Aufschrift: Dezentrale Flüchtlingsunterkunft, Landkreis Straubing-Bogen REFUGEES WELCOME. Es ist eine ehemalige Gewerbehalle, die ein privater Betreiber umgebaut hat. An diesem Samstagnachmittag ist Tea Time. Wie Claudia Stein mir erzählt, wurde der Name Tea Time gewählt, da das Treffen am späten Nachmittag 16 bis 18 Uhr stattfindet, dem Zeitpunkt um sich auf eine Tasse Tee zu treffen. Vorerst findet es einmal im Monat statt, es ist aber durchaus mög-

lich, dass es öfter stattfindet, vorausgesetzt, es finden sich noch mehr Leute zu den Vorbereitungen. Es ist eine feste Zeit zur gemütlichen, ungezwungenen Kontaktaufnahme mit den Flüchtlingen. An diesem Samstag hat ein kleines Team um Brigitte Körner Musik- und Geselligkeitsspiele vorbereitet. Frau Fischer ist mit Farben da, um Gesichter zu schminken. Claudia Stein erzählt mir, welche Aktivitäten beim Steinacher Helferkreis Steinach es zur Zeit gibt. Während wir uns unterhalten, sprechen Flüchtlinge Claudia Stein wiederholt wegen

allem Möglichen an. Oft ist es ein Schreiben einer Behörde. Sie zeigen ihn her, da sie nicht verstehen, worum es geht. Meist sind es kleinere Angelegenheiten, ich habe den Eindruck, dass viele Flüchtlinge froh sind mit Deutschen in Kontakt zu kommen, um in dem neuen Umfeld etwas Orientierung zu bekommen. Geplant sind kleinere Ausflüge, z.B. zum Tierpark oder zum Schlittschuhlaufen. Demnächst soll in der Unterkunft ein Kurs zur Verkehrserziehung mit einem Fachkundigen angeboten werden. Judith Nickles ist ehrenamtliche



Impressionen bei Tea Time

*Impressionen bei Tea Time**fun dinner with friends, schönes Essen mit Freunden, Foto: Abed*

Helferin sie schaut mehrmals in der Woche nach der Arbeit in der Unterkunft vorbei. Auf meine Frage, ob sie sich dort als Frau unsicher fühle, verneint sie. Ein Flüchtling habe sie beim ersten Mal gleich eingeführt und es ist für sie überhaupt kein Thema. Sie wird in viele Zimmer eingeladen und sie hat eher das Problem, dass sie nicht so viel Zeit hat. Mehrmals ist sie schon zum Essen mit typisch syrischer Küche eingeladen worden. Herr Hupfeld hat bereits Fahrräder zusammen mit Flüchtlingen hergerichtet, damit sie fahrtüchtig und verkehrssicher sind. Montag nachmittag kommen Claudia Stein und am Donnerstag nachmittag Thomas Langhoff in die Unterkunft und sind bereit z.B. bei Briefen von Behörden „lesen“ zu helfen. Wenn sie da sind, haben Flüchtlinge die Möglichkeit, das eine oder andere Wort Deutsch zu hören, lernen und zu sprechen. Donnerstagabend von 20 bis 22 Uhr können Flüchtlinge in die alten Turnhalle. Thomas Langhoff und Rainer Schick betreuen diese Aktivität, bei der auch Steinacher willkommen sind. An den ersten Abenden spielten die Flüchtlinge noch Tischtennis und Basketball. Seit einigen

Donnerstagen aber ist das Interesse an Fussball größer.

Ich habe in letzter Zeit immer wieder ehrenamtliche Helfer gefragt, ob sie sich selbst schon einmal bereichert fühlten, wenn sie mit Flüchtlingen zu tun haben: Claudia Stein schrieb mir dazu, dass es ihr wichtig ist, zu erleben, dass man Menschen helfen und zusammen mit anderen Menschen etwas bewegen kann. Die USA sind ihr Heimatland und da freut es sie als „neue deutsche Staatsbürgerin“ etwas an die Wahlheimat zurückgeben zu können. „Aber es ist auch ein positives Gefühl, den Flüchtlingen zu helfen – die menschliche Interaktion; der interkulturelle Austausch; einen anderen Blickpunkt wahrzunehmen; die Erinnerung daran, wie gut es uns eigentlich geht im Vergleich; all diese Faktoren zusammen sind für mich die Bereicherung. Genauso wichtig finde ich ist die Zusammenarbeit mit meinen Mitbürgerinnen und Mitbürgern hier in Steinach. Ich bin immer wieder total beeindruckt von der unkomplizierten und großzügigen Hilfsbereitschaft der Steinacher! Ich genieße genauso das Kennenlernen, die Zusammenarbeit, die Gesprä-

che mit den „Einheimischen“.

Eine junge Frau, die UMFs, d.h. junge unbegleitete minderjährige Jugendliche in Bogen betreut meinte, dass die Kultur für sie eine Bereicherung ist: sie können z.B. sehr gut tanzen oder Essen kochen. Für die Betreuerin ist es immer wieder erstaunlich was die „Jungs“ alles können. Sie haben in ihrer Heimat von jung auf arbeiten müssen und können deshalb so vieles. So ist ihr Auto in Bogen stehengeblieben und sofort kam eine ganze Gruppe UMFs zum Auto und waren solange am Schrauben, bis das Auto wieder gelaufen ist. Deutschland aus der Perspektive eines Flüchtlings zeigt der Film des syrischen Filmemachers Firas Al Shater. Er lebt seit zwei Jahren in Deutschland lebt. Der Film wurde über eine Millionen mal angeschaut und tausende Male geteilt.

<https://youtu.be/ZozLHZFEbIY>

Infos findet man auf der Website des Steinacher Helferkreises. Martin Haberl hat sie erstellt und hält sie aktuell.

www.helferkreis-steinach.de

Text und Fotos: Martin Waubke